

Fällt es Ihnen schwer, Ihren Konsum von Designerdrogen zu kontrollieren oder einzuschränken? Dann ist professionelle Unterstützung ratsam.

Auf Ihrem Weg zu mehr Lebensqualität und Gesundheit werden Sie von unseren Therapeut:innen und Ärzt:innen fachkundig, offen und respektvoll begleitet. Sie erhalten eine individuelle und auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Behandlung.

Unser Behandlungsansatz ist zieloffen und nicht primär abstinenzorientiert. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir die Behandlungsschritte und stehen Ihnen bei der Umsetzung beratend zur Seite.



## Über die Arud

Wir bieten individuelle Unterstützung bei allen Suchterkrankungen: Bei Problemen mit psychoaktiven Substanzen wie Alkohol, Tabak, Cannabis, Medikamenten, Partydrogen, Kokain, Heroin sowie Anabolika oder bei Verhaltenssuchten, wie der Online- oder Glücksspielsucht.

Alles unter einem Dach: Die Arud bietet eine umfassende Behandlung in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Allgemeine Innere Medizin, Infektiologie und Sozialarbeit an. Zentral beim Hauptbahnhof Zürich gelegen, beschäftigt die Arud rund 150 Mitarbeiter:innen.

Als eine der führenden suchtmmedizinischen Institutionen der Schweiz und FMH- anerkannte Weiterbildungsstätte bildet die Arud angehende Fachärztinnen und Fachärzte aus und schult externe Fachpersonen zum Thema Sucht.

Mit ihrer Arbeit in Forschung und Praxis setzt sich die Arud seit über 30 Jahren für eine pragmatische und wissenschaftlich fundierte Suchtpolitik ein.

### Arud Zentrum für Suchtmedizin

Schützengasse 31, 8001 Zürich  
Tel. 058 360 50 00  
arud@arud.ch

[www.arud.ch](http://www.arud.ch)

# Designerdrogen Angebot für Betroffene

**arud** Zentrum für  
Suchtmedizin

Aufgrund ihrer aufputschenden und euphorisierenden Wirkung sind Designerdrogen insbesondere in Clubs und auf Parties verbreitet. Doch auf den Rausch folgt das Down – eine unangenehme Phase, die häufig mit dem Konsum von weiteren Substanzen bekämpft wird.

Eine regelmässige Einnahme kann zudem schnell zu einer Toleranzentwicklung führen: Dabei werden immer grössere Mengen benötigt, um die gleiche Wirkung zu erzielen.

Nebst körperlichen Auswirkungen kann der vermehrte Konsum psychische, soziale oder berufliche Belastungen zur Folge haben.

## Ist mein Konsum problematisch?

Die WHO definiert eine Abhängigkeit anhand von sechs Kriterien, von denen mindestens drei über einen bestimmten Zeitraum zutreffen müssen:

1. Starkes Verlangen
2. Verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf Konsummenge, -beginn oder -ende
3. Körperliche Entzugserscheinungen bei Konsumstopp oder -reduktion
4. Toleranzentwicklung
5. Vernachlässigung anderer Interessen
6. Anhaltender Konsum trotz offensichtlicher negativer Auswirkungen

## Was sind die langfristigen Auswirkungen?

Die negativen körperlichen und psychischen Auswirkungen sind je nach Substanz unterschiedlich:

- Stimmungsschwankungen oder Wahnvorstellungen
- Persönlichkeitsveränderungen
- Schlafstörungen
- Gefässverengungen, Nierenschäden
- Libido- und Potenzstörungen

Eine erhöhte Gefahr geht von der unbekanntem Zusammensetzung der Inhaltsstoffe aus: Aufgrund der unterschiedlichen Reinheitsgrade kann es zu einer tödlichen Überdosis kommen. Häufig werden Streckmittel oder andere Designer-substanzen – mit teils stark abweichenden Wirkungen – beigemischt, was das Konsumrisiko unkalkulierbar macht.

Testen Sie Ihr Konsumrisiko mit 6 Fragen auf [www.arud.ch/selbsttest](http://www.arud.ch/selbsttest)

## Angebot

Unsere Ärzt:innen, Psychiater:innen, Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen sind mit einem umfassenden Angebot für Sie da:

### Suchtbehandlung

Information, Abklärung, Beratung und Unterstützung bei der Kontrolle oder Reduktion des Konsums oder bei ambulanten Entzügen sowie Nachbetreuung und Rückfallprophylaxe.

### Psychiatrie und Psychotherapie

Abklärung der psychischen Gesundheit und Behandlung von psychischen Erkrankungen.

### Allgemeine Innere Medizin

Hausärztliche Behandlung und Infektiologie.

### Sozialarbeit

Unterstützung bei belastenden Finanz- oder Wohnungsproblemen und bei Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden oder Arbeitgebern.

Die Kosten der Behandlung werden von der Krankenkasse übernommen.

## Unsere Haltung

Wir distanzieren uns von der Ansicht, dass Sucht selbstverschuldet und der Ausstieg eine reine Willensfrage ist. Eine Abhängigkeit ist mit einer chronischen Krankheit vergleichbar – mit ihren vielschichtigen und komplexen Ursachen erfordert sie oft eine längerfristige Behandlung.

Wir verfolgen dabei keinen erzieherischen Ansatz, sondern akzeptieren die Entscheidungen und Ansichten unserer Patient:innen und begegnen ihnen mit einer unvoreingenommenen und respektvollen Haltung.